

ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG**Dienstag, 26. November 2013, 19.30 Uhr, kath. Pfarreiheim**

Vorsitz:	Valentin Schmid, Gemeindeammann
Protokoll:	Tanja Peric, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzähler:	Erich Weber und Ersatzstimmzähler 'Daniel' Karl, Wiederkehr (geb. 23.03.1977)
Gäste:	--
Presse:	--

VERHANDLUNGGemeindeammann Valentin Schmid

eröffnet die Ortsbürgerversammlung um 19.30 Uhr und dankt allen für das Erscheinen.

Totenehrung

Seit der letzten Versammlung sind folgende Ortsbürger mit Wohnsitz in Spreitenbach verstorben, weshalb sich die Anwesenden für eine Gedenkminute erheben:

- Weber Johann (Hans)

Stimmzähler

Als ordentlich gewählter Stimmzähler amtiert Erich Weber. Daniel Wiederkehr, geb. 1964, hat sich entschuldigt. Seine Stellvertretung übernimmt Daniel Wiederkehr, geb. 1977.

Feststellung der Verhandlungsfähigkeit

Die Einladungen zur heutigen Versammlung sind rechtzeitig versandt worden. Die Aktenaufgabe hat ordnungsgemäss auf der Kanzlei stattgefunden.

Anzahl Stimmberechtigte	197
Beschlussquorum 1/5 (§ 30 GG)	40
Anwesend	48

Damit unterstehen alle Beschlüsse, welche weniger als 48 Stimmen erhalten, dem fakultativen Referendum.

Traktandenliste

1. Protokoll der Versammlung vom 18. Juni 2013
2. Wahlen Amtsperiode 2014 – 2017
3. Verpflichtungskredit über CHF 1'687'000.00 für die Erstellung der Holzsplitzelheizung im Schulhaus Hasel
4. Voranschläge 2014
5. Verschiedenes und Nachtessen

1. Protokoll der Versammlung vom 18. Juni 2013

Das Protokoll ist ordnungsgemäss abgefasst worden und kann im Internet auf www.spreitenbach.ch heruntergeladen und eingesehen werden. Zudem ist es auszugsweise in der Einladung zur Ortsbürgergemeindeversammlung abgedruckt.

Antrag:

Das Protokoll der Versammlung vom 18. Juni 2013 sei zu genehmigen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Das Protokoll ist aufgrund von Tonbandaufzeichnungen von Gemeindeschreiberin-Stv. Tanja Peric verfasst worden. Es ist geprüft worden und hat zu keinen Bemerkungen Anlass gegeben.

Es wird keine Diskussion verlangt.

Abstimmung:

Dafür:	48 Stimmen
Dagegen:	0

2. Wahlen Amtsperiode 2014 – 2017

Die Ortsbürgergemeindeversammlung hat für die Amtsperiode 2014 – 2017 folgende Wahlen durchzuführen:

Finanzkommission: 3 Mitglieder
Stimmzähler: 2 Personen

Antrag:

Es seien zu wählen:

- a) 3 Mitglieder der Finanzkommission.
- b) 2 Personen als Stimmzähler.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Die Ortsbürgergemeinde muss für die Amtsperiode 2014 bis 2017 folgende Wahlen durchführen: für die Finanzkommission 3 Mitglieder und als Stimmzähler 2 Personen. Wir kommen zuerst zur Finanzkommission. Herr Hans Lips hat nach 14 Jahren im Amt seine Demission bekannt gegeben. An dieser Stelle zum ersten Mal Danke für deine Arbeit Hans. Zur Wiederwahl stellen sich Barbara Wiederkehr-Jauch und Roland Weber. Hans Lips hat einen Wahlvorschlag für ein neues drittes Mitglied.

Lips Hans

Geschätzte Anwesende, es ist nicht ganz einfach heut zu Tage, nicht viele Leute möchten ein solches freiwilliges Amt übernehmen. Wir haben auch keine grosse Umfrage gemacht, sondern uns in der Finanzkommission einige geeignete Personen überlegt und sind dann darauf gekommen, dass wir Toni Weber vorschlagen möchten. Selbstverständlich könnt ihr aus der Versammlung noch andere Vorschläge machen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Besten Dank. Hans Lips schlägt Weber Anton, geb. 24.02.1974) vor. Gibt es weitere Vorschläge aus der Versammlung.

Bodenmann Silvia

Ich schlage Erich Weber, den jetzigen Stimmzähler, vor.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Wir haben einen zweiten Vorschlag aus der Versammlung. Erich Weber, würdest du eine allfällige Wahl annehmen?

Weber Erich

Ja, ich würde eine allfällige Wahl annehmen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Toni Weber, würdest du eine allfällige Wahl annehmen?

Weber Anton (Toni)

Ja, ich würde eine allfällige Wahl annehmen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Gibt es weitere Vorschläge? Das scheint nicht der Fall zu sein.

Wir haben daher zwei Brüder Weber Erich und Weber Roland, die sich zur Wahl stellen. Wir würden abklären, ob dies möglich ist und später mit der Wahl fortfahren.

Behandlung des Traktandums 3

Gemeindeammann Valentin Schmid

Wir haben es abgeklärt, es ist nicht möglich, dass zwei Brüder gleichzeitig in die Finanzkommission gewählt werden. Das heisst, wir haben zurzeit drei Vorschläge; Roland Weber, Barbara Wiederkehr-Jauch und Anton (Toni) Weber.

Weber Erich

Ich ziehe meine Kandidatur demnach zurück.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Erich Weber hat seine Kandidatur zurückgezogen. Wir haben also drei Kandidaten; Ich frage nochmals; gibt es weitere Vorschläge? Das scheint nicht der Fall zu sein. Weil es drei Kandidaten für drei Sitze sind, können wir in Globo abstimmen. Verlangt jemand, dass die Wahlen einzeln durchgeführt werden? Das ist nicht der Fall, daher können wir gesamthaft abstimmen. Wer den drei Kandidaten seine Stimme geben will, möge das mit Handerheben bezeugen. Besten Dank. Gegenmehr? Ich stelle fest, grosse Mehrheit ohne Gegenstimme.

a) Abstimmung (Wahl der Mitglieder der Finanzkommission)

Weber Anton (Toni), Weber Roland, Wiederkehr-Jauch Barbara

Dafür: 48 Stimmen

Dagegen: 0

Gemeindeammann Valentin Schmid

Ich frage die 3 Anwesenden, nehmen Sie die Wahl an?

Wiederkehr-Jauch Barbara

Ja

Weber Roland

Ja

Weber Anton (Toni)

Ja

Gemeindeammann Valentin Schmid

Besten Dank. Ich gratuliere euch zur Wahl und Wiederwahl.

Wir kommen zur Wahl der Stimmenzähler. Als Stimmenzähler stellen sich zur Verfügung Weber Erich und Wiederkehr Daniel, welcher sich für heute entschuldigt hat. Gibt es weitere Vorschläge aus der Versammlung? Das Scheint nicht der Fall zu sein. Wer den zwei Kandidaten seine Stimme geben will, möge das mit Handerheben bezeugen. Besten Dank. Gegenmehr? Ich stelle fest, grosse Mehrheit ohne Gegenstimme.

b) Abstimmung (Wahl der bisherigen Stimmenzähler)

Weber Erich und Wiederkehr Daniel

Dafür: 48 Stimmen

Dagegen: 0

Gemeindeammann Valentin Schmid

Auch diesen beiden gratuliere ich ganz herzlich zur Wiederwahl. Erich Weber, nimmst du die Wahl an?

Weber Erich

Ja.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Besten Dank. Daniel Wiederkehr wird von uns noch aufgefordert, die Wahlannahme schriftlich zu bestätigen. Ich gratuliere allen Gewählten und wünsche euch viel Vergnügen und viel Befriedigung im Amt. Ich freue mich vor allem auf die Finanzkommission, wir werden noch ab und zu eine Sitzung zusammen haben.

3. Verpflichtungskredit über CHF 1'687'000.00 für die Erstellung der Holzschnitzelheizung im Schulhaus Hasel

Bericht des Gemeinderates:

Ausgangslage

Schulanlage Hasel

Das Schulhaus und die Turnhalle „Hasel“ wurden im Jahr 1974 erstellt und im Jahr 1976 bezogen. Das Schulhaus weist über 13'898 m³ und die Turnhalle über 4'563 m³ umbauten Raum auf. Nach 37 Jahren ist die Zeit überfällig, diese Schulanlage zu sanieren.

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 22. Juni 2010 genehmigte einen Planungskredit von CHF 345'000.00. Ende 2010 stimmte der Gemeinderat einem Antrag der Findungskommission zu, das Verfahren mit einem selektiven Auftrag mit Ideenstudien für die Gesamtaufgabe durchzuführen, um das effizienteste Verfahren zur Durchführung der Planung zu ermitteln. Diese Kommission erarbeitete verschiedenen Varianten (z.B. Totalabbruch) und Optionen (Mehrzwecknutzung, Wärmeverbund). Daraufhin wurde ein Studienwettbewerb durchgeführt. Nach einer eingehenden Vorprüfung der Parameter (vor allem Kosten) wurde am 30. Mai 2012 mit dem Beurteilungsgremium schlussendlich das Siegerprojekt eindeutig auserkoren. Das Projekt „Hertig Nötzli Architekten“, Aarau, hat sich in einem zweistufigen Wettbewerb klar gegen die Konkurrenten durchgesetzt. Der Vorteil dieses Verfahren war, dass der Gemeinderat, die Bauverwaltung, die Schulpflege und auch die Schulleitung mehr Einfluss auf das zu realisierende Projekt nehmen könnten, als bei einem reinen Architekturwettbewerb.

Umbau und Sanierung

Das bestehende Schulhaus soll technisch wieder auf den heutigen Stand gebracht werden. Es bedarf nach 37 Jahren einer gründlichen Sanierung. Die Fassade, die Installationen und der Innenausbau sind zu ersetzen. Die Tragstruktur und die Grundgliederung bleiben unverändert. Nach Abschluss der Arbeiten wird die gesamte Schulanlage den gleichen baulichen Standard und das gleiche technische Alter aufweisen.

Technische Ergänzungsbauten

Im Untergeschoss wird eine neue Holzschnitzelheizung samt Schnitzellager gebaut. Diese Anlage ersetzt die heutige sanierungsbedürftige Ölfeuerung durch eine moderne Heizung mit erneuerbarer Energie aus dem eigenen Wald.

Der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 wird dazu der Kreditantrag für die Sanierung und Erweiterung des Schulhaus Hasels unterbreitet.

Projekt Wärmeverbund

Als Zielvereinbarung des energie-politischen Programms für die erneute Zertifizierung mit dem Energiestadt-Label wurde vereinbart, dass beim nächsten geeigneten Bauprojekt der Gemeinde ein Wärmeverbund realisiert wird. Die Idee eines Wärmeverbundes bei der Sanierung der Schulanlage Hasel mit dem anliegenden Schild Schleipfe wurde als zweckmässig angesehen. Die Energiekommission holte Erkundigungen bezüglich der Referenzzahlen und des Bedarfs für einen Wärmeverbund im Gebiet Schleipfe ein. Die Abklärungen ergaben, dass die Idee eines Wärmeverbundes für die Eisenbahner-Genossenschaft Spreitenbach zum idealen Zeitpunkt kam, da in der Schleipfe 1 (Poststrasse 167 – 185) bis 2014 eine Heizungssanierung ansteht. Die Schleipfe 2 (Poststrasse 131 – 159) hatte bereits eine Investition im Heizungsbereich vorgenommen.

Weiter ergaben die Abklärungen mit dem Forstrevier Heitersberg, dass der Bedarf an Holzschnitzeln für das Schulhaus Hasel und die Schleipfe 1 (ohne Schleipfe 2) aus dem Forstrevier Heitersberg gut abgedeckt werden kann.

Die Idee wurde daraufhin in die Ortsbürgerkommission eingebracht. Es wurde angedacht, dass die Ortsbürgergemeinde, genau wie in der Kirchstrasse 8, Schulanlage Seefeld und im Restaurant Sternen die Holzschnitzelheizung finanziert und betreibt. Geplant ist, dass die Ortsbürgergemeinde als „Contracter“ in die Wärmeerzeugung mit einer bivalenten Holzschnitzelheizung inkl. notwendiger Räumlichkeiten investiert und der Einwohnergemeinde und allenfalls der Eisenbahnergenossenschaft im angrenzenden Schleipfeschild Wärme nach den Konditionen eines Liefervertrages zur Verfügung stellt.

Für das Forstrevier Heitersberg würde dadurch ein langjährig gesicherter Absatzmarkt entstehen, auf dem die Holzschnitzel zu einem vertretbaren Preis verkauft werden könnten. Weiter generiere der Betrieb und die Betreuung der Heizung weitere Einnahmen für das Forstrevier Heitersberg. Aus der Ortsbürgerkommission wurde der Auftrag gefasst, weitere Abklärungen in dieser Richtung zu tätigen.

Weil der Wärmeverbund ein eigenständiges Projekt mit separatem Kredit ist, wurde eine separate Kostenberechnung erarbeitet. Es wurde der Heiz- und Warmwasserbedarf ermittelt und gemäss dem Leistungsbedarf wurde dann die Kesselgrösse bestimmt. Der mutmassliche Wärmebedarf zeigt sich wie folgt:

	Winterbetrieb: Heizung und Warmwasseraufbereitung	Sommerbetrieb: Warmwasseraufbereitung	Total
Schulhaus Hasel	346 MWh	56 MWh	402 MWh/Jahr
Schleipfe Poststr. 167 – 185	840 MWh	175 MWh	1015 MWh/Jahr

Folgende Varianten von Heizungssystemen wurden geprüft:

Variante 1 Heizzentrale für Schulhaus Hasel und Schleipfe 1
Bivalent Holz / Gas 1 x 450 kW / 1 x 400 kW
Gesamtkosten: **CHF 1'687'000.00**

Variante 2 Heizzentrale für Schulhaus Hasel und Schleipfe 1
Bivalent Holz / Holz 1 x 240 kW / 1 x 300 kW
Gesamtkosten: **CHF 1'812'000.00**

Variante 3 Heizzentrale nur für Schulhaus Hasel
Monovalent Holz 1 x 240 kW
Gesamtkosten: **CHF 1'320'000.00**

Die Variante 2 schied aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit aus. Die Variante 3 wurde für den Fall, dass sich die Eisenbahner-Genossenschaft nicht anschliesst, geprüft. In einem weiteren Schritt wurde auch eine monovalente Gasheizung für das Schulhaus Hasel geprüft. Dabei erwies sich die Gasheizung als sinnvoller.

Die Variante 1 ist die wirtschaftlich vorteilhafteste Variante. Einerseits aufgrund des Preis-Leistungs-Verhältnisses, andererseits entsteht durch die Bivalenz eine Redundanz. So können Ausfälle aufgefangen und überbrückt werden. Weiter kann bei einer Wartung der Heizbetrieb aufrecht erhalten werden. Vorgesehen ist, dass während der Heizperiode vor allem die Holzheizung in Betrieb ist. Bei Hochbetrieb unterstützt die Gasheizung das System. Während der Sommerperiode soll nur die Gasheizung, welche einen kleineren Kessel aufweist, für die Warmwasseraufbereitung sorgen. Damit wird im Sommer auch kein Rauch sichtbar sein.

Den Leistungsbezügern werden Anschlusskosten, ein jährlicher Grundbeitrag für den administrativen Aufwand und der Leistungsbezug pro kW verrechnet, wobei die Amortisation/Abschreibung der Heizung im Preis pro kW enthalten ist.

Die Verhandlungen mit der Eisenbahner-Genossenschaft laufen. Die Verträge sind in Bearbeitung und können voraussichtlich im November abgeschlossen werden. Sollte kein Vertragsabschluss zustande kommen, würde die Holzschnitzelheizung nicht realisiert.

Kosten

Die aufgeführte Kostenschätzung basiert auf den GU-Offerten für die Variante 1 und weist eine Kostengenauigkeit von +/- 15 % aus.

Gebäudekosten gemäss GU-Offerten CHF 447'000.00

Heizung

Elektroinstallationen	CHF	33'000.00	
Holzschnitzelfeuerung inkl. Schubboden, Silodeckel und Sanitär	CHF	410'000.00	
Gasheizkessel	CHF	87'000.00	
Heizzentrale	CHF	278'000.00	
Bauingenieur	CHF	29'000.00	
Elektroingenieur	CHF	12'000.00	
HLKS-Ingenieur	CHF	<u>208'000.00</u>	
			CHF 1'106'000.00

Tiefbauarbeiten für Fernleitung	CHF	25'000.00	
Fernleitung	CHF	69'000.00	
Architekt	CHF	8'000.00	
Heizungsingenieur	CHF	10'000.00	
Landschaftsarchitekt	CHF	8'000.00	
Baunebenkosten	CHF	<u>14'000.00</u>	

CHF 134'000.00

Gesamtsumme (inkl. MwSt.)

CHF 1'687'000.00

Antrag:

Dem Kreditbegehren über CHF 1'687'000.00 für die Erstellung der Holzschnitzelheizung im Schulhaus Hasel sei zuzustimmen.

Vorbehalten bleiben die Genehmigung des Baukredits für die Sanierung und Erweiterung des Schulhaus Hasels an der Einwohnergemeindeversammlung vom 03. Dezember 2013 und des Vertragsabschlusses mit der Eisenbahner-Genossenschaft über den Wärmebezug für die Schleipfe 1.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Der Einwohnergemeindeversammlung vom nächsten Dienstag, 3. Dezember 2013, wird die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hasel beantragt. Wie bereits an der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vorinformiert wurde, haben wir die Erstellung einer Holzschnitzelheizung geprüft. Dabei wurden verschiedene Optionen angeschaut. Die Variante 1 mit einer bivalenten Heizung d.h. eine Heizung mit Holz und Gas als Energieträger, hat sich als beste Lösung erwiesen. Abnehmer der Wärme sind die Einwohnergemeinde mit dem Schulhaus Hasel sowie die Eisenbahnergenossenschaft mit dem Schild 1 der Schleipfe. Die budgetierten Kosten von CHF 1'687'000.00 sind brutto. Die Einwohnergemeinde sowie die Eisenbahnergenossenschaft beteiligen sich mit einem Anschlusskostenbeitrag an der Heizung. Mit der Eisenbahnergenossenschaft laufen zurzeit die Vertragsverhandlungen für den definitiven Wärmeliefervertrag. Es ist sichergestellt, dass diese Heizung über ihre Lebensdauer von 20 Jahren wirtschaftlich betrieben werden kann. Ausserdem garantiert sie dem Forstrevier einen konstanten Holzabsatz über 20 Jahre. Das ist in der heutigen Holzwirtschaftssituation mit den tiefen Preisen sehr wertvoll. Die Holzschnitzelheizung wird aber nur realisiert, wenn die Einwohnergemeinde dem Kredit für das Schulhaus Hasel genehmigt und wenn die Eisenbahnergenossenschaft dem Wärmeliefervertrag zustimmt.

Die Variante 1, welche wir ihnen vorschlagen, ist die wirtschaftlich vorteilhafteste Variante. Einerseits aufgrund des Preis-Leistungs-Verhältnisses, andererseits durch die Bivalenz von Holz und Gas mit einer Redundanz. Was heisst das? Wir haben zwei Energieträger und heizen hauptsächlich mit Holz im Winter. In Störungsfällen oder bei den Spitzten, wenn die Holzschmelzeheizung nicht ausreicht, können wir zusätzlich mit der Gasheizung Wärme erzeugen. Im Sommer ist der Betrieb mit Gas vorgesehen, damit das Warmwasser vor allem für die Schleipfe aber auch für das Schulhaus Hasel bereitgestellt werden kann. Aufgrund der Gasheizung wird im Sommer auch kein störender Rauch erzeugt werden. Das ist unser Vorschlag für Erstellung der neuen Heizung im Schulhaus Hasel. Ich eröffne die Diskussion zu diesem Geschäft.

Konrad (Koni) Wiederkehr

Was passiert, wenn die Eisenbahnergenossenschaft nicht zusagt? Welche Heizung gibt es dann?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Dann kann die Heizung, so wie sie hier vorgesehen ist, nicht realisiert werden. Wenn die Eisenbahnergenossenschaft nicht zusagt, sind wir gezwungen eine Gasheizung zu bauen, weil die Holzschmelzeheizung alleine nicht rentabel betreibbar ist. Ist die Frage damit beantwortet?

Konrad (Koni) Wiederkehr

Ja, aber ich finde es eben schade. Wenn wir mehrere solche Holzschmelzeheizungen in unserem Dorf haben, haben wir dadurch einen gewissen Holzabsatz und das ist wieder im Interesse des Forstreviers. Der Forst muss auch irgendwie finanziert werden. Früher oder später, wenn die Holzpreise noch tiefer fallen, muss das Forstrevier finanziell unterstützt werden. Wir können nicht zulassen, dass das Forstrevier lahm gelegt wird. Ich finde es deshalb nicht sinnvoll, wenn man „nur“ aus betriebswirtschaftlichen Gründen die Holzschmelzeheizung nicht realisieren würde.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Das ist sicherlich ein berechtigtes Anliegen. Die Situation ist nun mal diese, dass dann die Ortsbürgergemeinde einen Kredit für die Holzschmelzeheizung, welche nur für das Schulhaus Hasel betrieben wird, genehmigen müsste. Die Einwohnergemeinde würde dann nach normalen Wärmeentstehungskosten den Vertrag, wie er auch jetzt vorgesehen ist, eingehen. Mit anderen Worten müsste die Ortsbürgergemeinde dann den Verlust, den diese Heizung erwirtschaftet, decken. Das ist die Situation. Weitere Fragen?

Hans Ulrich Locher

Geschätzte Anwesenende, ich sehe hier unter HLKS-Ingenieur CHF 208'000.00. Was kann ich darunter verstehen?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Das sind Planungsleistungen, die der HLKS-Ingenieur für die ganze Heizungsanlage bis zur Schnittstelle des Schulhaus Hasels und der Schleipfe erbringen muss. Darin enthalten sind die ganze Planung der Hydraulik, die Berechnungen der Versorgungsanlagen und der Fernleitung. Auch wir waren erstaunt über die Höhe des Preises. Es ist aber ein marktüblicher Preis, der durch Offerten belegt wurde.

Hans Ulrich Locher

Das sind 18 % der Heizungsanlagekosten. Ist das nicht etwas hoch? Oder sind da noch versteckte Kosten enthalten, die das Gebäude betreffen?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Nein, es ist alles ausgewiesen. Die Gebäudekosten sind mit CHF 447'000.00 aufgeführt und danach die Honorarübersicht. Wenn wir den SIA-Tarif anschauen, ist bei diesen Bau-summen ein Tarif 23 – 24 % nach SIA-Normen üblich. Im Vergleich zu dem sind wir noch günstig. Ich muss aber auch erwähnen, dass wir immer noch in den Verhandlungen mit diesen Unternehmern sind und das war einfach zum Zeitpunkt des Botschaftsdrucks die aktuellsten Zahlen. Diese Beträge sind sicher ein Kostendach.

Hans Ulrich Locher

Was heisst die Bezeichnung HLKS?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Das heisst; Heizung Lüftung, Klima, Sanität. Ist die Frage so beantwortet?

Hans Ulrich Locher

Ja, danke.

Heinz Burner

Habt ihr euch das gut überlegt? Mit der letzten GU hat's nicht geklappt.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Der GU ist der Generalunternehmer des Schulhauses Hasel, welchen die Einwohnergemeinde bestimmt hat. Hier haben wir einen separaten Auftrag, den die Ortsbürgergemeinde selber ausführt und nur die Erstellung der Hülle, also der Betonklotz, ist im Rahmen des GU-Auftrags. Die ganze Realisierung der Schnitzelfeuerung machen wir ganz konventionell mit diesen Planern und separaten Vergaben für die Installationsarbeiten. Gibt's noch weitere Fragen oder Wortmeldungen?

Hans Peter Lienberger

Mich würde noch interessieren, wer am Schluss die Verantwortung für die Heiz- und Betriebskostenabrechnung trägt?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Die Abrechnung dieser Anlage erstellt die Finanzverwaltung. Der Betrieb ist beim Forstrevier, es ist also effektiv wie ein Contracting. Das Forstrevier betreibt die Anlage, so als ob die Heizung dem Forstrevier gehören würde. Es organisiert auch den Pikettdienst. Die Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Heizung basiert auf Zahlen, die heute zur Verfügung stehen. Die Investitionskosten werden amortisiert. Durch die Lieferverträge mit den beiden Abnehmern werden ein Grundbeitrag pro kW, ein Leistungsbeitrag an den administrativen Aufwand und ein Preis pro kWh Wärme, die bezogen wird, geleistet. Mit dem uns heute bekannten Wärmebedarf wird die Heizung in ca. 16 Jahren auf null abgeschrieben sein und würde ab dann eine Rendite abwerfen.

Guido Weber

Geschätzte Damen und Herren, im Schulhaus Seefeld wird auch eine Holzschnitzelheizung, mit viel weniger Schulzimmer als im Schulhaus Hasel geplant ist, betrieben. Ist diese Heizung im Seefeld demnach auch nicht wirtschaftlich?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Als die Heizungen gebaut wurden, sei es diejenige im Schulhaus Seefeld oder aber auch die an der Kirchstrasse 8, wurden an den Gemeindeversammlungen ganz klar beantragt,

Heizungen zu bauen, die nicht zwingend rentieren müssen. Und in diesem Fall jetzt sind die Kosten so unterschiedlich, dass niemand die Wärme abnehmen würde. Die Ortsbürger müssten in diesem Fall klar Stellung nehmen, dass ihnen der Bau dieser Heizung wert ist und sie diese Investition à-fonds-perdu abschreiben.

Albert Wiederkehr

Ich habe noch einige Informationen betreffend der Heizung im Schulhaus Seefeld. Die Ortsbürger haben damals einen Kredit gesprochen für einen einmaligen Beitrag an die Schnitzelfeuerung. Das Forst liefert nun Holzschnitzel und betreut die Heizung. Die Schnitzel und der Aufwand des Forstes werden durch die Einwohnergemeinde vergütet. Die Betreuung, Service, Abrechnung und alles andere läuft über die Einwohnergemeinde.

Peter Muntwyler

Bei der Heizung im Seefeld wurden die Mehrkosten einer Holzschnitzelheizung gegenüber einer konventionellen Heizung (Öl oder Gas) von der Ortsbürgergemeinde getragen. Der Rohstoff Holz ist heute absolut konkurrenzfähig mit anderen Energieträgern und damit ist der Betrieb der Heizung heute wirtschaftlich. Der Mehrkostenanteil, der vor allem aufgrund der Erstellung des gossen Silos hat die Ortsbürgergemeinde finanziert und auf null abgeschrieben und daher fallen die Amortisationskosten weg. In diesem Fall hier mit dem Contracting sind auch Dritte beteiligt und wir müssen daher eine konkurrenzfähige, wirtschaftliche Heizung erstellen.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung Verpflichtungskredit für die Erstellung der Holzschnitzelheizung im Schulhaus Hasel

Dafür:	47 Stimmen
Dagegen:	0

4. Voranschläge 2014

Es wird auf die Voranschläge der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg mit den erläuternden Bemerkungen auf den nachfolgenden Seiten dieses Traktandenberichtes verwiesen.

Der Gemeinderat hat von den beiden Voranschlägen 2014 an der Sitzung vom 14. Oktober 2013 Kenntnis genommen.

Die Finanzkommission wird das Prüfungsergebnis an der Versammlung mündlich bekannt geben.

Antrag:

- a) *Der Voranschlag 2014 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.*
- b) *Der Voranschlag 2014 des Forstreviers Heitersberg sei zu genehmigen.*

Gemeindeammann Valentin Schmid

a) Voranschlag der Ortsbürgergemeinde

Wir können wiederum ein erfreuliches Budget präsentieren. Der budgetierte Ertragsüberschuss beläuft sich auf CHF 692'500.00.

Einige Bemerkungen zu den einzelnen Posten:

Allgemein

Sie haben sicher gemerkt, dass kein Vergleich zum Budget 2013 vorhanden ist. Das Budget 2014 wurde neu in HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) erstellt. Der Kanton Aargau und sämtliche Gemeinden haben ab 2014 das Budget und die Rechnungslegung nach den neuen Regeln aufzustellen. Aufgrund dessen ist ein Vergleich mit dem Vorjahresbudget nur bedingt möglich. Ein Vergleich mit der Rechnung 2012 wurde möglich, weil die Rechnung 2012, so weit wie möglich, durch die Finanzverwaltung mit dem neuen Rechnungsmodell umgerechnet wurde.

Kultur und Freizeit

Wiederum leisten die Ortsbürger einen Beitrag von CHF 120'000.00 an kulturelle Anlässe, Vereine und Institutionen. Diese Leistungen werden in der Bevölkerung sehr geschätzt. Ich möchte Ihnen daher den Dank der ganzen Bevölkerung, für ihre Bereitschaft diesen Betrag zu sprechen, überbringen. Mit diesem Betrag wird wichtiges Kulturgut und die Möglichkeit von Vereinsnähen erhalten bleiben.

Liegenschaften- und Kapitaldienst

Miet- und Baurechtszinse bringen zusammen einen Ertrag von über CHF 1.5 Mio. ein. Mit diesem Betrag dürfen wir auch in Zukunft rechnen.

b) Voranschlag des Forstreviers Heitersberg

Der Voranschlag des Forstreviers Heitersberg ist mit einem Verlust von CHF 8'000.00 budgetiert. Der Grund dafür ist, dass sich die Holzpreise nicht erholt haben. Das Forstrevier versucht, diese Ertragsausfälle vor allem mit Arbeiten für Dritte auszuglei-

chen. Das ist dieses Jahr auch schon gut gelungen. Ich glaube, wir werden für dieses Jahr eine ausgeglichene Rechnung präsentieren können.

Hans Lips, Präsident der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde

Die Finanzkommission hat die Voranschläge geprüft und für in Ordnung befunden. Die Finanzkommission empfiehlt die Voranschläge 2014 zur Genehmigung.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Wir kommen somit zur Detailberatung der beiden Voranschläge gemäss Kontenplan. Wird das Wort dazu verlangt?

Wiederkehr Konrad (Koni)

Ich habe nur eine kleine Frage: Ich habe gesehen, dass wir im Konto-Nr. 3290.3636.00, Beiträge für Bienenzüchter haben. Ich würde gerne wissen, wie hoch der Beitrag pro Bienenvolk ist?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Das weiss ich leider nicht auswendig. Es ist so, dass wir seit letztem Jahr effektiv Bienenzüchter in Spreitenbach haben. Pro Bienenvolk könnte es ein Betrag von ca. CHF 150.00 sein, genau kann ich es dir aber jetzt im Moment nicht beantworten.

Wiederkehr Konrad (Koni)

Es spielt auch nicht so eine grosse Rolle, der Betrag ist nicht enorm hoch. Ich finde die Bienenzüchter leisten einen sehr wichtigen Beitrag im Zusammenhang mit der ganzen Befruchtung. Man hört auch immer wieder, dass Bienen nicht so leicht zu züchten sind und dass die Bienen immer wieder durch verschiedene Faktoren bedroht werden. Die Züchter leisten eine sehr wichtige Arbeit, die viel Engagement erfordert und der Ertrag ist „nur“ der Honig. Ich finde, dass wir diesen Bienenzüchtern etwas mehr entgegen kommen und den Beitrag von z.B. CHF 40.00 auf CHF 50.00 pro Volk erhöhen sollte. Ich weiss jetzt natürlich nicht genau, wie viel pro Volk ausbezahlt wird.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Du beantragst demnach eine Erhöhung des Budgetbetrags um 25 % und somit einen Beitrag von total CHF 1'250.00? Dabei würde sich der Jahresabschluss um diese Höhe verkleinern. Gibt es weiter Voten zu diesem Antrag. Das Wort wird nicht weiter verlangt. Dann kommen wir zur Abstimmung: Wer dem Antrag von Koni Wiederkehr zur Erhöhung des Beitrags für Bienenzüchter von 25 % pro Volk und damit auf den Gesamtbetrag von CHF 1'250.00 zustimmen möchte, möge dies mit Handerheben bezeugen.

Abstimmung Erhöhung des Beitrags für Bienenzüchter auf CHF 1'250.00:

Dafür: 48 Stimmen
Dagegen: 0

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung Voranschlag Ortsbürgergemeinde (mit Änderungsantrag):

Dafür: 48 Stimmen
Dagegen: 0

Abstimmung Voranschlag Forstrevier Heitersberg (gemäss gemeinderätlichem Antrag):

Dafür: 47 Stimmen
Dagegen: 0

5. Verschiedenes

5.1 Zufahrt zum Parkplatz Heitersberg

Gemeindeammann Valentin Schmid

An der letzten Ortsbürgerversammlung wurde die Frage gestellt, ob es möglich ist, die Zufahrt zum Parkplatzt Heitersberg zu ermöglichen. Es ist signalisation-technisch nicht möglich, das Fahrverbot eindeutige so zu signalisieren, dass die Fahrt bis zum Parkplatz erlaubt wird. Die einzige Möglichkeit besteht darin, bauliche Massnahmen vorzunehmen, so dass der Parkplatz im Fahrverbot bzw. im Zubringerdienst ist. Das würde bedeuten, dass eine neue Strasse erstellt werden müsste, der Parkplatz müsste vom Heitersberg her zugänglich sein und das steht in keinem Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Warum kann das signalisationstechnisch nicht geändert werden? Der Parkplatz liegt an einer Durchfahrtstrasse. Die Problematik liegt von der Seite Rohrdorf Richtung Spreitenbach eine Signalisation so zu erstellen, dass sie den Gesetzesnormen entspricht und für die Autofahrer eindeutig ist. Auf der Spreitenbacher Seite könnte man signalisieren: „Zufahrt zum Parkplatz Heitersberg Rohrdorf genehmigt“. Wenn man das auf der anderen Seite auch machen würde, müsste ein Autofahrer nur kurz auf dem Parkplatz fahren und könnte dann legal über den Heitersberg fahren. Die einzige Möglichkeit wäre also effektiv diese Zufahrt nur mit baulichen Massnahmen zu ermöglichen. Das sind meine Ausführungen zu der Anfrage von Sepp Wertli. Hast du dazu noch Fragen / Anregungen?

Wertli Sepp (Josef)

Deine Ausführungen sind wahrscheinlich richtig, aber das kann ja nicht möglich sein.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Als der Parkplatz erstellt wurde, hätte man ein Parkverbot für nicht-Spreitenbacher verfügen sollen, dann wär der Parkplatz einfach immer leer (lacht).

Wertli Sepp (Josef)

Man könnte einfach eine Tafel aufstellen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Und dann fahren einfach alle über den Heitersberg und die Situation ist nicht kontrollierbar.

Lips Hans

Wäre es möglich, dass Spreitenbacher eine Vignette erhalten?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Ich glaube, dass ist rechtlich gar nicht zulässig. Man kann einzelne Ausnahmegewilligungen erteilen. Es wäre auch nicht kontrollierbar, die Vignetten könnten verkauft oder weitergegeben werden usw. Der Aufwand für diese 10 Parkplätze würde das auch nicht rechtfertigen. Wenn jemand auf dem Parkplatz parkieren möchte, kann er auch aussen herum fahren. Es ist eine unglückliche Situation, dass gebe ich zu, aber wir haben keinen Möglichkeit, das einfach zu lösen.

Locher Ernst

Ich möchte mal wissen, wie viele Ausnahmegewilligungen für die Durchfahrt über den Heitersberg ausgestellt und erteilt worden sind?

Gemeindeammann Valentin Schmid

Die Ausnahmegewilligungen, die bis jetzt ausgestellt worden sind, sind unbefristet ausgestellt worden. Ich kenne die Anzahl nicht auswendig, die Regionalpolizei kennt die Zahl. Im Gemeinderat war es bereits ein Thema, dass diese Bewilligungen neu zeitlich begrenzt werden, so dass sie jährlich wieder beantragt werden müssten. Zurzeit ist es so, dass wenn jemand eine Bewilligung erhalten hat, ist diese gültig solange er im Willer Sennhof wohnt. Es stellt sich die Frage, ob das so sinnvoll ist.

Burner Heinz

Ich habe mal vor Jahren gehört, dass es so viele Bewilligungen vom Sennhof gibt, dass die Summe der Bewilligungen die Anzahl Personen zusammen mit den Kindern und den Personen, die gar nicht Auto fahren dürfen, übersteigt. Kontrolliert das einmal.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Ich kann die effektive Zahl nicht sagen. Wir können das abklären und dann an der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung bekannt geben. Aber ich kann das heute effektiv nicht sagen.

Burner Heinz

Ich kenne sehr viele, die dort drüber fahren.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Viele werden gar keine Bewilligung haben. Es fahren viele Personen da durch, die gar nicht dürfen.

Gsell Alois

Seiner Zeit als das Fahrverbot kam, wollte ich Einsprache machen und habe mit Aarau Kontakt aufgenommen. Die zuständige Person hat mir dann gesagt: „Herr Gsell, wenn Sie genug Zeit und Geld übrig haben, können Sie das gerne machen. Ich muss Ihnen aber klipp und klar sagen, dass gibt es nirgends im Kanton Aargau und das wird es auch in Spreitenbach nicht geben.“ Ich dachte damals, es sei demnach in Ordnung. Was ist nachher passiert? Herr Dr. Ach, Herr Wickenbach und Herr Locher haben es fertig gebracht, dass das Fahrverbot gekommen ist.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Wir sind daran, dieses Problem aufzuarbeiten. Ich kann an der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung darüber informieren.

5.2 Heitersbergstrasse

Burner Heinz

Was ist mit dem Bauamt los, dass sie die Heitersbergstrasse in einem so schlechten Zustand befindet? Sie hat ja jetzt teilweise Totalschäden.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Wir haben an der vorletzten Ortsbürgergemeindeversammlung eine Anfrage bekommen, ich habe an der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung informiert, wie es weitergeht mit der Heitersbergstrasse. Es ist so, dass die Einwohnergemeinde im Budget 2014 einen Betrag für die Abklärungen zur Sanierung der Heitersbergstrasse vorgesehen hat. Das Problem liegt nicht beim Bauamt, sondern beim Untergrund, welcher zum Teil weggeschwemmt wird.

Burner Heinz

Die Strasse ist rund 35 Jahre alt. Man hat sie jeden Sommer saniert und seit sechs Jahren hat man nichts mehr gemacht. Es betrifft nicht nur diese Strasse, unten hat's noch mehr solcher und keiner sieht das und sagt etwas. Das hätte nicht so kommen müssen. Zum Teil wurden Löcher mit Kies aufgefüllt. Wenn Mal einer mit dem Fahrrad vorbeifährt, kann das gefährlich werden. Seit sechs Jahren hat man einfach nichts gemacht.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Das stimmt so nicht ganz. Es wurden all Jahr wieder verschiedenen Flicks gemacht.

Burner Heinz

Ich war 29 Jahre im Bauamt. 28 Jahre lang haben wir jeden Sommer die Löcher mit Teer aufgefüllt. Im letzten Jahr haben wir keinen Teer mehr gespritzt. Seither gibt es immer mehr Löcher. Hätte man weiterhin geteert, wäre die Strasse jetzt nicht so kaputt. Und andere Strassen betrifft das auch.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Wir haben letztes Mal informiert, wie es weitergeht. Das ist das einzige, was ich dazu sagen kann. Die Strasse muss sicherlich saniert werden.

Keine weiteren Anträge oder Fragen aus dem Podium.

5.3 Verabschiedung Hans Lips

Es ist mir ein Anliegen, Herrn Hans Lips hier noch offiziell zu verabschieden. Hans Lips wurde am 1. Juni 1999 ins Amt der Finanzkommission gewählt und hat dieses Amt gleich als Präsident übernommen. Er hat während dieser 14 Jahren Rechnungen und Budgets kontrolliert und Anträge für die Unterstützung der Berggemeinden vorbereitet. Ich durfte ihn in den letzten eineinhalb Jahren in der Ortsbürgerkommission miterleben. Es war immer sehr interessant, wie spritzig und légère er an die Geschäfte rangegangen ist. Ein grosses Anliegen war ihm immer die Partnerschaft der Berggemeinden.

Hans ich will dir ganz herzlich danken. In den alten Protokollen habe ich gesehen, dass jeweils abtretende Kommissionsmitglieder eine Flasche Wein erhalten haben. Heute erhalten alle eine Falsche Wein, daher dachte ich, ich mache Mal etwas anderes und habe dir einen Gutschein aus einem namhaften Restaurant in Spreitenbach organisiert, denn ich dir gerne überreichen möchte.

5.4 Verabschiedung Peter Muntwyler

Wir haben noch eine weitere Verabschiedung an diesem Abend. Er sitzt hier am Tisch, der Förster Peter Muntwyler. Er wird heute das letzte Mal auf dieser Seite an der Versammlung teilnehmen, ich hoffe, dich das nächste Mal auf der anderen Seite anzutreffen. Die offizielle Verabschiedung von Peter wird nächste Woche im Rahmen der Einwohnergemeindeversammlung stattfinden.

5.5 Dank für den Kulturbatzen

Dux Daniela

Darf ich noch etwas sagen? Ich habe noch den Auftrag der Schule, allen Ortsbürgern für den Kulturbatzen zu danken. Hast du den Brief der Schule erhalten? Dieser müsste eigentlich an den Gemeinderat gerichtet worden sein, ich lese ihn kurz vor;

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie Sie aus der lokalen Presse erfahren konnten, durften im vergangenen Monat November rund 1'500 Kinder und Jugendliche ein weiteres Mal vom Kulturbatzen der Ortsbürgergemeinde profitieren. Dank der zusätzlichen Unterstützung durch den Kanton Aargau, Kultur macht Schule, konnten mehreren Aktivitäten am Kulturfest mit den verbliebenen Mitteln aus dem Vorjahr und eine weitere eigentlich Kulturwoche durchgeführt werden. Zudem stellte uns die reformierte Kirchgemeinde in der alten Dorfkirche die passenden Räumlichkeiten zur Verfügung. Mit dem Aargauer Barockorchester Patrizio gelang es, den Kindern ein einmaliges und auf alle Altersstufen angepasstes Konzerterlebnis zu bieten. Musikalisch bewegte sich das Orchester auf höchstem Niveau. Mit viel pädagogischem Flair, Humor und Fantasie vermittelten die Musiker Geist und Gefühl der Barockmusik und dies ebenso erfolgreich für die jüngsten Kinder als auch bei den Jugendlichen der Abschlussklassen. Entsprechend überschwänglich waren die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen.

Auch ich war an einer dieser Vorstellungen dabei und die Schüler haben nach der 45-minütigen Vorstellung gesagt: „Was?! Isch schon fertig?“. Und es wurde wirklich Barockmusik gespielt. Es war also ein voller Erfolg.

Der Spreitenbacher Kulturbatzen löst kantonsweit Bewunderung und Respekt aus. Ja selbst an interkantonalen Tagungen wurde diese Form der Kulturförderung als grossartig und nachahmenswert hervorgehoben. Im Namen des Schulleitungsteams und der Lehrpersonen möchten wir Ihnen hiermit einmal Mehr den herzlichen Dank für diese jährlich wiederkehrende Bereicherung des kulturellen Lebens unserer Dorfjugend übermitteln.

Freundliche Grüsse

Schule Spreitenbach

Im Namen der Schulleitung

Hannes Schwarz

Merci auch von mir. Die Schule schätzt es sehr, dass der Kulturbatzen jährlich wieder zur Verfügung gestellt wird. Danke viel Mal. *(Applaus)*

5.6 Termine

Nächsten Dienstag, 3. Dezember 2013, findet die Einwohnergemeindeversammlung statt. Vorher noch am Samstag, 30. November 2013, findet der Weihnachtsmarkt auf dem Sternenplatz statt. Das nächste Jahr, am 2. Januar 2014, ist der Neujahrsapéro mit der Matinée und die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung findet am Dienstag, 17. Juni 2014, statt.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, wird die Versammlung geschlossen. Sie sind im Anschluss an die Versammlung zu einem Nachtessen mit Dessert im Restaurant Sternen eingeladen.

Schluss der Versammlung: 20:20 Uhr

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann Die Gemeindeschreiber-Stv.

Valentin Schmid

Tanja Peric